



rotkreuz

Nachrichten

Ihre Verbandsnews Mai 2022



UNSERE THEMEN

- Vom Gesetz in die Praxis – Das Bundesteilhabegesetz
- Erfolgreiche Spürnasen der Rettunghundestaffel
- Haus der kleinen Forscher in Falkenberg/Elster
- Dr. Ibrahim und Duaa Alaf bereichern Seniorenwohnpark
- Neues Boot für Wasserwacht
- Humanitäre Hilfe des DRK

Sehr geehrte Rotkreuz-Mitglieder und -Förderer,

der Corona-Pandemie folgt die nächste Krise. Der bislang kaum vorstellbare Krieg mitten in Europa hat unsere Welt in kürzester Zeit auf den Kopf gestellt. Gleichzeitig haben die vergangenen Monate einmal mehr bewiesen, wie leistungsfähig das Rote Kreuz ist. Unser Blick ist dabei immer nach vorn gerichtet. Wir finden Lösungen und helfen, wo unsere Hilfe gefragt ist.

Dass unsere Arbeit in ihrer Vielfalt ohne die zahlreichen ehrenamtlich Tätigen gar nicht möglich wäre, steht außer Frage. Die Einsatzkräfte der Bereitschaften, die Rettunghundestaffel Finsterwalde und die Wasserwacht Senftenberg stehen in dieser Ausgabe beispielhaft für alle, die sich ehrenamtlich engagieren. Im Hauptamt besteht eine Aufgabe darin, dem Fachkräftemangel zu begegnen und ihm gut überlegte Lösungen entgegenzusetzen. Inzwischen betrifft er alle Bereiche unseres Handelns. Zwei Beispiele aus dem Seniorenwohnpark Großräschen zeigen, wie die Integration ausländischer Mitarbeiter und damit die vielfaltsorientierte Entwicklung in unserem Kreisverband gelingen kann.

Mit dieser Ausgabe schließen wir auch unsere Geschichtsserie ab. In den mehr als 30 Jahren, die sich der DRK-Kreisverband Lausitz für andere Menschen einsetzt, gab es naturgemäß Höhen und Tiefen. Gemeinsam mit vielen Handelnden, Entscheidern und unseren ehrenamtlich Engagierten ging und geht es immer um eins: um das konstruktive Miteinander zum Wohl der uns anvertrauten Menschen.



Herzliche Grüße Ihre
Bianka Sebischka-Klaus
Vorstandsvorsitzende

Vom Gesetz in die Praxis – Wie der DRK-Landesverband Brandenburg die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes begleitet

Botschaft und Ziel des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) sind klar: Es stärkt die Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen in unserer Gesellschaft. Doch was heißt das konkret für Verbände wie das Deutsche Rote Kreuz, die mit Angeboten in der Eingliederungshilfe aktiv sind? Welche Veränderungen stehen an und wie bereitet sich das DRK in Brandenburg darauf vor?

„Mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes verlassen wir die Zeit der Fürsorge und der sogenannten „Behindertenhilfe“. Damit verbunden ist somit ein Haltungswechsel. Im Fokus der Leistungen in der Eingliederungshilfe steht jetzt die bedarfsgerechte Assistenz zur Teilhabe und selbstbestimmten Lebensführung von Menschen mit Beeinträchtigungen“, erklärt Viola Jacoby, Abteilungsleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Langer Prozess vom Gesetz zur Praxis

Ende 2016 wurde das Bundesteilhabegesetz durch den Bundestag beschlossen. Es soll die Lebenssituation von Menschen mit Beeinträchtigungen verbessern und damit die bereits seit 2009 für Deutschland verbindlich geltende UN-Behindertenrechtskonvention umsetzen.

Der Brandenburger Landtag verabschiedete daraufhin am 12. Dezember 2018 das Gesetz zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes. Es sieht einen mehrstufigen Prozess vom Gesetz zur Praxis vor. „Als DRK-Landesverband begleiten wir die Umsetzung des BTHG bereits seit mehreren Jahren. Es ist für alle Beteiligten ein komplexer und langfristiger Prozess“, sagt Viola Jacoby.

Begleitung als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege

Eine zentrale Aufgabe des DRK-Landesverband Brandenburg ist der Austausch und die Vernetzung mit Landesgremien, mit Interessensvertretungen von Menschen mit Beeinträchtigungen und mit den anderen Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege, den sogenannten LIGA-Verbänden.

„Im Rahmen unserer Arbeit in der LIGA Brandenburg begleiten wir auf Landesebene fachlich die Umsetzung des BTHG. Es geht dabei zum Beispiel um Fragen der inhaltlichen und finanziellen Ausgestaltung der Umsetzung, um die notwendige Qualifizierung von Mitarbeitenden und um die



Brigitte Hiss / DRK

Die Stärkung von Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen steht im Fokus des Bundesteilhabegesetzes.

Gewinnung von Fachkräften“, erklärt Caroline Schmiedl, Referentin für Eingliederungshilfe im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Begleitung der DRK-Gliederungen bei der Anpassung der Angebote

Ebenso zentral wie die konstruktive fachliche Begleitung als Spitzenverband ist aber die Beratung der DRK-Kreisverbände in Brandenburg. „Als Landesverband ist es unsere Aufgabe, unsere Mitglieder in der fachlichen und konzeptionellen Arbeit zu unterstützen und auf dem Weg der BTHG-Umsetzung zu begleiten“, sagt Viola Jacoby.

„In den vergangenen zwei Jahren war das für alle Beteiligten besonders herausfordernd. Die seit 2020 bestehende pandemische Lage hat die inhaltliche Arbeit ausgebremst, da der Alltag in allen Einrichtungen und Diensten unter erschwerten Bedingungen organisiert werden musste“, erläutert Viola Jacoby.

Dennoch geht der Prozess zur Umsetzung des BTHG weiter. Das Jahr 2022 steht dabei beim DRK in Brandenburg ganz im Zeichen der fachlichen Fortbildungen, bevor im Jahr 2023 die neuen Konzepte in den Kreisverbänden geschrieben und ab 2024 in der Praxis umgesetzt werden.

„Unsere Aufgabe als DRK ist ganz klar“, sagt Viola Jacoby. „Wir assistieren mit unseren Angeboten Menschen in ihrem Alltag, die aufgrund ihrer Beeinträchtigungen Unterstützung benötigen. Um dies bestmöglich zu tun, entwickeln wir unsere Konzepte und Angebote stetig weiter. Die kommenden Jahre sind dabei eine wichtige Zeit, in der wir in der Eingliederungshilfe eine spürbare Veränderung erleben werden. Diesen Schritt mit uns zu gehen, dazu laden wir ganz ausdrücklich alle unsere Kreisverbände ein.“

Haus der kleinen Forscher in Falkenberg/Elster



DRK-Kreisverband Lausitz e.V.

Gespannt verfolgen die Kinder auf der Visikidanlage, wie viel Strom durch die Sonne erzeugt wird.

Die Kita „Villa Regenbogen“ des DRK-Kreisverbands Lausitz in Falkenberg/Elster wurde erfolgreich als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert. Möglich machte dies die energetische Sanierung des Hauses, bei der unter anderem eine Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert wurde. Seither war es das Ziel der Kitaleiterin Constanze Zeller und ihrem Team, die Kinder in die energetische Sanierung ihrer Einrichtung einzubeziehen. Daraus wurde ein Bildungsprojekt, welches für die Zertifizierung zum „Haus der kleinen Forscher“ erfolgreich eingereicht wurde.

Mit Hilfe der Visikidanlage im Erdgeschoss können die kleinen Steppkes genau mitverfolgen, wie viel Strom durch die Sonne erzeugt wird und wie viel Strom die Kita verbraucht. „Das geschieht zum Beispiel über ein übersichtliches Display oder aufleuchtende Glühlampen“, erklärt die Kitaleiterin.

Das „Haus der kleinen Forscher“-Zertifikat ist für zwei Jahre gültig und kann im Anschluss alle zwei Jahre durch eine Folgezertifizierung verlängert werden. Damit wird die Bildungsqualität stetig weiterentwickelt und verankert.

Dr. Ibrahim und Duaa Alaf bereichern Seniorenwohnpark Großräschen

Dr. Samer Ibrahim ist das Gesicht der Teststation im Seniorenwohnpark Großräschen. Seit Beginn der Testpflicht auf das Coronavirus im November 2020 hat er hunderte, wenn nicht sogar tausende Tests durchgeführt. Der 43-Jährige ist routiniert im Umgang mit den Tests. Eigentlich würde er viel kompliziertere medizinische Fälle behandeln, denn von Haus aus ist der Arzt mit syrischen Wurzeln Herzchirurg. Da er sich derzeit im Anerkennungsverfahren seiner syrischen Mediziner Ausbildung befindet und auf seine Approbation wartet, also der Erlaubnis, um in Deutschland als Arzt arbeiten zu dürfen, unterstützt er den DRK-Kreisverband Lausitz bei der Bewältigung der Corona-Pandemie.

„Dr. Ibrahim ist für uns ein großer Gewinn. Mit ihm konnten wir die Teststation im Seniorenwohnpark realisieren. Das ist nicht nur ein Service für die Bürger, sondern auch ein wichtiger Sicherheitsfaktor für unseren Wohnpark“, berichtet Vorstandsvorsitzende Bianka Sebischka-Klaus.

Dr. Samer Ibrahim kam im Sommer 2017 nach Deutschland und absolvierte zunächst einen Sprachlehrgang. Da die Anerkennungsverfahren in der Regel nicht innerhalb kurzer Zeit erfolgen, war die Tätigkeit im Seniorenwohnpark für den syrischen Mediziner eine willkommene Chance, sich einzubringen und zu helfen. „Ich arbeite in einem tollen Team und schätze die familiäre Atmosphäre“, sagt der Familienvater, der mit seiner Frau, die Kinderärztin ist, und seinem Sohn im benachbarten Senftenberg wohnt. Er freue sich jeden Tag auf die Arbeit und auf den Kontakt mit den Menschen, betonte der Mediziner im Gespräch.

Gelebte Vielfalt im Seniorenwohnpark

Dr. Ibrahim ist nicht der einzige Mitarbeiter im Seniorenwohnpark mit ausländischen Wurzeln. Duaa Alaf ist seit November



Dunja Petermann, DRK-KV Lausitz e.V.

Dr. Samer Ibrahim und Duaa Alaf (v.l.) leben die vielfaltsoffene Entwicklung im Seniorenwohnpark Großräschen.

2021 im Seniorenwohnpark als Pflegekraft tätig und gehört inzwischen fest zum Team. Die 30-jährige Mutter von vier Kindern kommt ebenfalls aus Syrien und hat dort ihre Ausbildung zur Krankenschwester absolviert. Seit 2016 lebt sie in Deutschland. Im Seniorenwohnpark wurde sie herzlich aufgenommen und hilft bei der täglichen Pflege und Versorgung der Patienten.

„In Großräschen wird bereits die vielfaltsoffene Entwicklung gelebt, die der Kreisverband Lausitz in Zukunft weiter forcieren möchte“, erklärt Bianka Sebischka-Klaus. „Wir sind unseren ausländischen Kollegen für ihren Einsatz sehr dankbar, denn wir benötigen jede einzelne Fachkraft“, betont sie.

Seit 30 Jahren mobil mit dem Fahrdienst

Der Kreisverband Lausitz blickt in einer Artikel-Serie auf seine über 30-jährige Geschichte zurück. Im 4. und letzten Teil geht es um den DRK-Fahrdienst.

Eine der ersten Dienstleistungen, die im damaligen DRK-Kreisverband Senftenberg gegründet wurde, war der Fahrdienst. Seit dem 3. Januar 1992 bis heute hat er seinen Hauptsitz in der Hörlitzer Straße 29 in Senftenberg. Auch die Rufnummer 2581 unter der der Fahrdienst zu erreichen ist, ist bis heute die gleiche geblieben. Seit 2020 gibt es einen weiteren Standort der DRK-Lausitz Fahrdienst GmbH in Herzberg. Nach zunächst nur einem hauptamtlichen Mitarbeiter und 35 ehrenamtlichen Fahrern änderte sich auch hier viel im Laufe der Jahre – heute sind es 63 hauptamtliche Mitarbeiter, zu denen auch die Fahrer zählen. Hinsichtlich der Fahrzeuge gab es ebenfalls eine beachtliche Entwicklung. Startete man 1992 mit einem Wartburg und einem alten Krankenwagen, bei dem zum Transport für Rollstühle die Sitze herausgenommen wurden, erweiterte sich der Fuhrpark später auf vier Pkw und acht Kleinbusse. Heute gehören zur Flotte des DRK-Fahrdienstes über 40 Fahrzeuge: 3 Spezialfahrzeuge, 23 Kleinbusse, 3 Busse und 11 Pkws. Die modernen Spezialfahrzeuge ermöglichen dabei bequeme Fahrten für Rollstuhlfahrer oder auch eine Beförderung im Liegen oder im Tragestuhl. Auch eigene persönliche Hilfsmittel können auf der Fahrt mitgenommen werden.



Archivfoto: DRK-Kreisverband Lausitz

Seit 1992 ist der Fahrdienst eine der zentralen Dienstleistungen des DRK-Kreisverbands Lausitz.

Durch eine besondere Partnerschaft bringt der Fahrdienst regelmäßig Senioren zum Einkauf in den Marktkauf nach Lauchhammer. Die Kosten werden vom Marktkauf übernommen. Inzwischen gibt es dieses Angebot seit zehn Jahren und erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit unter den Senioren. Viele von ihnen möchten heute nicht mehr darauf verzichten.

Dass einige Fahrer auch nach dem Feierabend im Zeichen der Menschlichkeit unterwegs sind, bewies im August 2012 Fahrerin Angelika Schneider. Auf dem Nachhauseweg bemerkt sie einen Dachbrand an einem Wohnblock in der Senftenberger Innenstadt. Angelika Schneider läuft von Hauseingang zu Hauseingang und informiert die Mieter über den Brand, während viele Schaulustige vor dem brennenden Wohnblock stehen und mit dem Handy filmen und

fotografieren. Viele der Mieter hatten den Brand bis dahin noch nicht bemerkt. Im Anschluss brachte der Fahrdienst einige betroffene Mieter in eine dafür vom DRK zur Verfügung gestellte „Notunterkunft“ in der Schillerstraße.

Jubiläen als Anlass zur Serie

Mit diesem Beitrag endet die Geschichts-Serie zum Kreisverband Lausitz. Anlass zur Serie war der Geschichtsrückblick des Deutschen Roten Kreuzes, das im Jahr 2021 stolze 100 Jahre alt wurde. Mit der Geschichts-Serie blätterte der Kreisverband ebenfalls in seiner über 30-jährigen Geschichte und ließ die vergangenen Jahre Revue passieren. Viele Themen konnten nur auszugsweise und nicht im gesamten Umfang dargestellt werden, deshalb wurde eine Auswahl aus Zeitungsartikeln getroffen.

Erfolgreiche Spürnasen auf vier Pfoten

Die DRK-Rettungshundestaffel Finsterwalde war Ausrichter der Flächenprüfung für Rettungshunde des DRK-Landesverbandes Brandenburg.

Die DRK-Rettungshundestaffel Finsterwalde war am 19. März Ausrichter der Rettungshunde-Prüfung des DRK-Landesverbandes Brandenburg in der Fläche. Insgesamt neun Teams stellten sich den Prüfern Sabine Bahr und Andy Rasper sowie der Prüfungsanwärterin Kerstin Wardenga. Mit dabei waren nicht nur die eigene Rettungshundestaffel aus Finsterwalde, sondern auch Teams vom DRK Brandenburg und DRK Berlin-Zentrum sowie anderen Hilfsorganisationen.

Die Flächenprüfung besteht aus jeweils vier Teilen. Am Anfang müssen Fachfra-

gen aus verschiedenen Ausbildungsbereichen eines Rettungshundeführers beantwortet werden. Danach folgen ein Verweistest und die Unterordnung. Nur wenn diese Prüfungsteile bestanden werden, geht es zur Flächensuche. Dabei müssen die Teams vermisste Personen in einem vorgegebenen Suchgebiet finden. Von Finsterwalde bestanden drei Mensch-Hund-Teams die Flächenprüfung. Ein großer Dank geht an die zahlreichen Helfer, die Versteckpersonen sowie den Verpflegungstrupp, die zum erfolgreichen Gelingen des Tages beitragen.

Die ehrenamtliche DRK-Rettungshundestaffel Finsterwalde, die sich immer über Nachwuchs und interessierte Hundefans freut, besteht aus 20 Mitgliedern mit 21

Hunden. In der Rettungshundestaffel gibt es insgesamt fünf einsatzfähige Flächensuchteams und einen Mantrailer, die bei der Suche nach vermissten Personen angefordert werden können.



DRK-Kreisverband Lausitz e.V.

Die DRK-Rettungshundestaffel Finsterwalde war Ausrichter der Flächenprüfung für Rettungshunde des DRK-Landesverbandes Brandenburg.

Neues Boot für Wasserwacht Senftenberg

Große Freude bei den Rettungsschwimmern der DRK-Wasserwacht Senftenberg: Pünktlich vor der neuen Sommersaison haben sie ein neues Motorrettungsboot erhalten. Es machte sich Mitte März auf den Weg von Rostock nach Senftenberg.

Das Boot wurde von der Nordland Hansa GmbH nach den Erfordernissen der Wasserwacht des DRK-Kreisverbands Lausitz gebaut. Finanziert wurde es mit Hilfe einer Förderung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt, um die sich der Kreisverband erfolgreich beworben hatte. Das Boot ist eine Ersatzbeschaffung und wird zur Absicherung des Wasserrettungsdienstes auf dem Senftenberger See eingesetzt. Die ehrenamtlichen Mitglieder der DRK-Wasserwacht kümmern sich nicht nur um die Sicherheit auf dem See, sondern bei Kontrollgängen auch um Hilfeleistungen am Strand. Zudem sichern die Rettungsschwimmer auch Veranstaltungen wie beispielsweise im Amphitheater sanitätsdienstlich ab. In den Wintermonaten trainieren sie in den Schwimmhallen der Region und nehmen erfolgreich an zahlreichen Schwimmwettbewerben teil.



Aron Trippner, Anett Heyne und Felix Lange (v.l.) holten das neue Boot in Rostock ab.

Neuer Leiter bei der Wasserwacht

Bei der Mitgliederversammlung der DRK-Wasserwacht Senftenberg Ende März wählten die anwesenden ehrenamtlichen Mitglieder einen neuen Ortsgruppenleiter. Felix Lange übernimmt den Staffelstab von Nico Wildemann, der die Wasserwacht in den letzten neun Monaten vertretungsweise für Lisa Wildemann geleitet hat.

Die Wasserwacht bietet regelmäßig (Rettungs-)Schwimmkurse an. Mehr auf der Wasserwacht-Facebook-Seite oder unter www.drk-lausitz.de unter dem Menüpunkt Ehrenamt.

Dem Klimawandel begegnen ...

Im Rahmen des Förderprogramms „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz hat sich der DRK-Kreisverband Lausitz erfolgreich um Projektmittel für den Seniorenwohnpark Großbräschen beworben. Mit der Förderung sollen soziale Einrichtungen, wie zum Beispiel Kindergärten, Pflegeheime oder Krankenhäuser bis 2023 dabei unterstützt werden, sich auf die Auswirkungen des Klimawandels vorzubereiten und entsprechende Maßnahmen und bauliche Veränderungen zu initiieren.

Im Auswahlverfahren wurde das Vorhaben zur Erstellung eines einrichtungsbezogenen Gesamtkonzeptes positiv bewertet und zur Förderung vorgeschlagen. Ziel ist es, in einer um-

fassenden Analyse eine konkrete, kleinräumliche Prognose der klimatischen Veränderungen zu erstellen, deren Auswirkungen auf die Einrichtung und deren Bewohner zu analysieren und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft abzuleiten. Gemeinsam mit verschiedenen Projektpartnern, insbesondere der GWJ Ingenieurgesellschaft für Bauphysik GbR aus Cottbus, der Habermann Architektur- und Ingenieurgesellschaft mbH aus Finsterwalde und der Subatzus & Bringmann GbR Büro für Baumbegutachtung und Landschaftsarchitektur aus Großbräschen, arbeitet der DRK-Kreisverband Lausitz an der Erstellung eines umfassenden und zukunftsorientierten Konzeptes. Dabei fließen sowohl bauliche, gebäudetechnische als auch landschaftsgestalterische Aspekte ein.

DRK bei Ausbildungsmesse dabei

Unter dem Motto „Finde deine Leidenschaft“ fand am 5. März nach zweijähriger Corona-Pause wieder eine Ausbildungsmesse in der Senftenberger Niederlausitzhalle statt.

Rund 40 Ausbildungsbetriebe aus der Region stellten sich vor. Mit dabei war auch der DRK-Kreisverband Lausitz mit seinem Bildungszentrum. Am DRK-Stand wurde die Ausbildung zur Pflegefachfrau/-fachmann in der Pflegeschule präsentiert. Aber auch andere Möglichkeiten für sozi-

ales Engagement wie den Bundesfreiwilligendienst, das Freiwillige Soziale Jahr oder das Ehrenamt wurden angeboten. Die DRK-Mitarbeiterinnen freuten sich über zahlreiche interessierte Jugendliche und viele Gespräche.

Detaillierte Informationen zu Ausbildungs- sowie Fortbildungsmöglichkeiten im DRK-Bildungszentrum Lausitz mit der Pflegeschule sind unter www.drk-bzl.de zu finden.





Robert Taubert, DRK-Kreisverband Lausitz e.V.

Ehrenamtliche Mitglieder der Bereitschaft Senftenberg empfangen Flüchtlinge aus der Ukraine auf dem Bahnhof in Cottbus.

Humanitäre Hilfe des DRK

Die Betroffenheit in der deutschen Bevölkerung angesichts der entsetzlichen Ereignisse in der Ukraine ist groß. Auch den DRK-Kreisverband Lausitz erreichen viele Angebote bezüglich möglicher Sachspenden. Natürlich ist das DRK für diese Spendenbereitschaft sehr dankbar. Trotzdem sollte beachtet werden, dass durch die aktuelle Situation in der Ukraine eine koordinierte Logistik von Sachspenden derzeit nicht möglich ist. Das DRK baut in Katastrophenlagen wie der in der Ukraine nach bestimmten Plänen Notfallstrukturen auf und koordiniert diese überregional, damit Hilfe gezielt vor Ort wirken kann. Für die Notversorgung hält das DRK eine Reserve an Versorgungsgütern und medizinischem Material vor, die die Notversorgung der Bevölkerung als ersten Schritt ermöglichen soll. Hierbei sind Sachspenden nicht förderlich, da sie Logistik- und Sortierkapazitäten binden und die Notfallstrukturen belasten. Geldspenden sind in der aktuellen Situation eine wirkungsvollere Alternative.

Um den Menschen in der Ukraine und Geflüchteten in benachbarten Ländern

zu helfen, hat das DRK bereits am 1. März 2022 einen Hilfstransport nach Polen geschickt. Dieser Hilfskonvoi umfasste 3.280 Feldbetten, 4.680 Isomatten und mehr als 750 Hygienepakete. Die insgesamt 88 Tonnen Hilfsgüter wurden am DRK-Logistikzentrum Schönefeld auf fünf LKW verladen. Bereits seit Ende Februar unterstützt ein Nothilfeexperte des DRK die Schwestergesellschaft, das Polnische Rote Kreuz, beim Aufbau eines Logistikdrehkreuzes. Von dort aus wurden die Nothilfegüter dann an die betroffene Bevölkerung in der Ukraine als auch an geflüchtete Menschen in Polen verteilt.

Ende März entwickelte sich Cottbus zum dritten Drehkreuz für Geflüchtete. Das DRK half dabei, die Menschen am Bahnhof zu empfangen und zu betreuen. Vom Kreisverband Lausitz waren die Bereitschaften Senftenberg, Schwarzheide-Lauchhammer, Herzberg und Doberlug-Kirchhain sowie die Rettungshundestafel Finsterwalde im Einsatz. Außerdem steht der Kreisverband mit den regionalen Kommunen zu Fragen der Unterbringung von Geflüchteten im Austausch.



Fotos: Gero Breloer/DRK

Im Logistikzentrum Schönefeld verlädt ein DRK-Mitarbeiter Hilfsgüter (links), wie Windeln und Solarleuchten (rechts)

Helfen auch Sie!

Das Deutsche Rote Kreuz bittet um Spenden, um Menschen in der Ukraine und Geflüchteten aus der Ukraine helfen zu können. Dafür wurde folgendes zentrales Spendenkonto eingerichtet:

DRK-Spendenkonto

IBAN:

DE63370205000005023307

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: Nothilfe Ukraine

Impressum

DRK-Kreisverband Lausitz e.V.

Redaktion:

Linda Sebischka-Klaus,
Dunja Petermann/PR-Petermann

Vi.S.d.P.:

Bianka Sebischka-Klaus,
Vorstandsvorsitzende

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Lausitz e.V.
Puschkinstraße
01968 Senftenberg
03573 809410
www.drk-lausitz.de
info@drk-lausitz.de

Auflage: 2000 Stück +

500 Exemplare in der freien Verteilung

Spendenkonto:

Sparkasse Niederlausitz
IBAN: DE28 1805 5000 3010 0009 35
BIC: WELADED1OSL